

Präambel

Der Sinn eines Leitbildes besteht wie die ikonographischen Geschichten der Bibel darin, uns einen Mittelpunkt des Daseins zu vermitteln, uns Halt und Orientierung auf unserem Weg zu geben. Jede größere Gemeinschaft hat eine sie verbindende Idee, einen sinnstiftenden Brennpunkt, auf den sich alles Wirken und Werken ausrichtet. Nur so ist es möglich, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam in eine für uns lebenswerte Zukunft zu gelangen. So soll auch unser Leitbild im [Haus Hebron](#) das vereinen, wofür wir stehen, was uns verbindet und führt.

Eine Bedeutung des Namens [Hebron](#) ist:

Gemeinschaft, Freundschaft, Verbindung (Quelle: Kleine Namenskonkordanz)

Diese Konnotation war und ist kennzeichnend für die biblische Stadt Hebron, die zu den so genannten Levitenstädten zählt, welche als Zufluchtsorte dienten. Menschen, die ohne böse Absicht vom rechten Weg ab und in Verruf geraten waren, fanden dort eine sichere Bleibe. David sagt es in Psalm 32,7 folgendermaßen: „Du bist ein Bergungsort für mich; vor Bedrängnis behütetest du mich; du umgibst mich mit Rettungsjubel.“ Diese Aussage soll bezeichnend sein für das [Haus Hebron](#).

An folgenden Leitsätzen ist unsere Arbeit orientiert:

1) **Der Dienst am Menschen steht für uns im Mittelpunkt.**

Unsere Aufgabe ist es, Menschen, die sich in Grenzsituationen befinden, ein Obdach zu geben, damit ein Leben in Würde wieder möglich wird. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns mit dem Ziel, ihm eine selbstbestimmte Teilnahme an der Gesellschaft zu ermöglichen. Wir

beachten die Stärken und Fähigkeiten, sowie auch die Schwächen unserer Bewohner und tragen damit ihrer Individualität Rechnung.

Unser christliches Menschenbild lehrt uns, dass wir unvollkommen und fehlbar sind. Die Wertschätzung eines jeden Menschen, gleich wie verbesserungswürdig dieser erscheinen mag, ist Gottes bestreben wie auch unser Wunsch.

2) Unser Handeln bewahrt die Würde des Menschen.

Wir begegnen unseren Bewohnern mit uneingeschränkter Achtung, gleichgültig ihrer Herkunft, ihres Weltbildes, ihrer konfessionellen, politischen, oder ethnischen Zugehörigkeit, sowie unabhängig von ihrer sexuellen Identität.

Nach unserer christlichen Anschauung wird die Würde des Menschen als von Gott gegeben und untrennbar mit jedem Menschen verbunden verstanden, unabhängig von seinen Lebensumständen und seinem Verhalten. Dem liegt die Überzeugung zu Grunde, der Mensch sei das Ebenbild Gottes und Gott handele auch durch die Menschen.

Ebenfalls teilen wir die philosophische Sichtweise, dass die Würde des Menschen als ein Gestaltungsauftrag besteht, der durch die Gesellschaft und das Individuum zu realisieren ist. Dementsprechend richten wir unsere Arbeit an der sittlichen Autonomie eines jeden Einzelnen aus, welche unveräußerlich und absolut ist. Weder Krankheit, noch Hilfebedürftigkeit oder andere Mängel können unserem Verständnis nach die Würde beeinträchtigen, denn sie gehören zum Wesen des Menschen dazu.

3) Unser Auftreten ist geprägt von Transparenz und Offenheit.

Die Obdachlosenhilfe stellt ein Arbeitsgebiet dar, das in besonderem Maße auf die Akzeptanz und das Verständnis in der Bevölkerung angewiesen ist. Dementsprechend legen wir großen Wert auf eine transparente Darstellung der in unserer Einrichtung angebotenen Leistungen.

Eventuelle Anregungen, Konflikte, oder gar Beschwerden verstehen wir als Chance zur Verbesserung unseres Angebotes. Dementsprechend pflegt **Haus Hebron** ein geregeltes Beschwerdemanagement, in das jede Beschwerde aufgenommen und einer zeitnahen Bearbeitung zugeführt wird. Kundenzufriedenheit und Transparenz gehen so Hand in Hand.

4) Wir helfen verloren gegangenes Vertrauen in unsere Gesellschaft zurück zu gewinnen.

Unsere Bewohner sind auf vielfältige Weise vom gesellschaftlich akzeptierten Weg abgekommen. Oft genannt werden Ehescheidungen, die Kündigung der Arbeit, Krankheit oder andere Hemmnisse, die zu Alkoholproblemen und in der Folge zu sozialer Ausgrenzung geführt haben. Obdachlosigkeit ist nicht nur ein Ergebnis fehlgeschlagener Integration, sondern führt ihrerseits zum Verlust des Vertrauens in eine Gesellschaft, die sich zunehmend über Leistung definiert und in der kaum Platz ist für Schwächere.

Ihnen zu helfen, dieses Vertrauen wieder zu finden, ist unser Anliegen. Deshalb engagieren wir uns für die Bewohner, sei es bei der Definition neuer Ziele, dem Erhalt sicherer Strukturen oder dem Aufbau eines gesunden Selbstbildes. Ein freundlicher Umgang miteinander, Empathie, Geduld und die Akzeptanz der ganzen Person, sind wichtige Bausteine auf diesem Weg.

5) Wir kommunizieren offen in einem multiprofessionellen Team

Uns ist bewusst, dass kompetentes Handeln das Resultat einer konsequenten Vernetzung vorhandener Wissensstrukturen ist. Dabei verstehen wir unter Multiprofessionalität die Aufgliederung von Aufgaben und Funktionen auf viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlicher Qualifikation und Berufserfahrung.

Die Orientierung an aktuellen Standards und fachlichen Entwicklungen, sowie langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Obdachlosenhilfe tragen zu unserer fundierten Arbeitsweise bei. Selbstverständlich garantieren wir

die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen und halten datenschutzrechtliche Vorschriften ein.

Haus Hebron pflegt einen kooperativen Führungsstil, der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbständiges Handeln und Entscheiden, sowie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht. Unsere Kommunikationskultur wird getragen von Freundlichkeit, Humor und gegenseitigem Respekt.

6) Wir fördern aktiv die Teilhabe am öffentlichen Leben.

Die Teilhabe unserer Bewohner am öffentlichen Leben liegt uns am Herzen. Deshalb organisieren wir regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung, Einkaufsbegleitungen, Tierparkbesuche, Dampferfahrten, Spaziergänge, Grillfeste auf einem Bauernhof, Kinoabende, Skatturniere u. v. m.

Wir suchen die Kooperation mit anderen Trägern sozialer Dienstleistungen und bringen uns aktiv in das Leben der Gemeinschaft ein. Damit wirken wir bewusst einer Stigmatisierung der von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen entgegen.

Obdachlosigkeit kann jeden treffen. Nicht immer liegen die Gründe hierfür im Verantwortungsbereich der Betroffenen selbst. Durch einen kontinuierlichen Dialog und den lebendigen Austausch im öffentlichen Raum helfen wir dieser Klientel dabei, wieder Vertrauen zu finden, um vielleicht irgendwann wieder auf eigenen Beinen stehen zu können.

Dieses Leitbild entstand im August 2009 und wurde erstellt von Stephan Ebel und D. Osterloh [Dipl. Sozialwissenschaftler]